

# „Afrikatag“ lockt 2000 Besucher an

Musik, Tanz, Kleider: Die 14. Auflage animierte im Hohen Arsenal zum Mitmachen

Horst Becker

**K**reativ, bunt, lebensfroh – so präsentierte sich der Kontinent Afrika gestern beim „Afrikatag“ im Hohen Arsenal. An mehr als 30 Verkaufs- und Informationsständen konnten Besucher Einblicke in Bekanntes und weniger Bekanntes bekommen. Sie genossen afrikanische Speisen, bewundern traditionellen Kleider und ließen sich von Musik und Tanz begeistern. Mehr als 2000 Interessierte strömten ins Kulturzentrum.

Ausrichter der 14. Auflage war der Verein „Auf nach Afrika“. Viele der Mitwirkenden und Aussteller haben inzwischen eine enge Bindung zu uns“, betonte der Vereinsvorsitzende Detlef



Renate und Detlef Mai (v.l.), Organisatoren des Afrikatags, mit den Musikerinnen Fatou Mboup und Fatou-Binetou Mboup. Foto: Becker

Mai aus Osterrönfeld. Auch der Trommler und Sänger Bacar Gadji aus dem Senegal war schon mehrfach zu Gast. Sein Trommelworkshop begeisterte Erwachsene und Kinder, mit denen das liberianische Lied „Banua“ einstudierte.

„Liberia ist das einzige

Land Afrikas, das nie kolonialisiert war“, erklärte Gadji. Deshalb seien noch heute Nachnamen wie Brown, Johnson und McHinnery dort geläufig.

Sebastian Henning (30) und Thies Nordmann (62), beide Lehrer am Helene-Lange-Gymnasium, waren als

„Viele der Mitwirkenden und Aussteller haben inzwischen eine enge Bindung zu uns.“

Detlef Mai  
 Verein „Auf nach Afrika“

Aussteller dabei und verkauften Stofftaschen, die in Benin von Mädchen hergestellt wurden, die dort zu Schneiderinnen ausgebildet werden. Die Erlöse fließen in ein Kinderheim in Quidah in Benin, das von dem Verein „Freunde der Pouponnière“ seit 1990 unterstützt wird.

Obwohl die Haupteinnahmequelle des Vereins, der jährliche Weihnachtsbasar an der Schule, wegen Corona im vergangenen Jahr ausfiel,

komnten 22.000 Euro an Spenden an das Kinderheim überwiesen werden, berichtete Henning, der in diesem Jahr den Vereinsvorsitz von Nordmann übernahm. In diesem Jahr, wieder ohne Weihnachtsbasar, strebe man durch Ersatzveranstaltungen erneut eine Spendensumme in gleicher Höhe an, erklärte Nordmann, der Kinderheim in Benin in 2022 besuchen will.

Mai zeigte sich begeistert von dem großen Besucherzuspruch beim Konzert des „Akwab Gospelchors“ am Sonntagabend in der Christkirche, das der Verein „Auf nach Afrika“ in Kooperation mit der Christkirchengemeinde Rendsburg-Neuwerk veranstaltete. „Die Musik war beeindruckend, die 400 Besucher gingen toll mit.“